

Wie die deutsche Sprache Grenzen überwindet

Mettmann · Die Grenzen spüren – und sie dann überwinden: Darum ging es bei einem besonderen Erasmus-Projekt am Berufskolleg Neandertal. Schüler aus Belgien, Italien und Deutschland arbeiteten zusammen.

26.02.2024, 18:18 Uhr
4 Minuten Lesezeit



Dem Begriff „Heimat“ auf der Spur: (vorne von links) Isabella (Südtirol), Eva (Rheinland) und Fiona (Belgien) erarbeiten Material für die Wanderausstellung. Lehrerin Jenny Möres (stehend) hilft.

Foto: Köhlen, Stephan (teph)

Von Malina Cervený und Dirk Neubauer

Was haben Eupen in Ostbelgien, Tisens in Südtirol und [Mettmann](#) in [Nordrhein-Westfalen](#) gemeinsam? Überall wird Deutsch gesprochen. Daraus machte das Berufskolleg [Neandertal](#) ein Dreiländerprojekt. Gemeinsam mit Absolventen aus berufsausbildenden Schulen in diesen Ländern machten sich junge Mettmanner auf den Weg. Erst galt es Grenzen auszuloten – und dann wurden sie gemeinsam überwunden. Am Freitag, dem 23. Februar sahen sich die Beteiligten das letzte Mal in dieser Konstellation. Aber: Es sind Freundschaften entstanden, es wird ein Wiedersehen geben.

Die Abschlusspräsentation fand im Berufskolleg Neandertal statt. Vorgestellt wurde das Resultat aus insgesamt vier Aufenthalten von jeweils einer Woche, angefangen im November 2022. Im Rahmen des Erasmus Programms zum Thema „Heimat und regionalen Identität“ wurden verschiedenen Aspekte zum Heimat-Gedanken erarbeitet. Peter Enzenberger, Lehrer am Berufskolleg Neandertal, hat das Projekt mit in die Wege geleitet: „Wir haben Europa erlebt. Dabei sind wir zusammengewachsen.“

Denn Grenzen trennen nicht, sie verbinden. Dabei ist aber auch wichtig, dass wir, obwohl wir alle die gleiche Sprache sprechen, trotzdem unterschiedlich sind. Deswegen sollte eine Sichtbarkeit für die verschiedenen Heimatregionen geschaffen werden. Denn die deutsche Sprache macht nicht automatisch alle gleich.“

Info **Die EU spricht Deutsch**

Deutsch ist Muttersprache von mehr als 20 Prozent der EU-Bürgerinnen und Bürgern und damit meistgesprochene Muttersprache in der EU. Darüber hinaus sprechen über 10 Prozent der Europäer Deutsch als Fremdsprache. Englisch war bis zum Brexit mit 47 Prozent die meistgesprochene Sprache in der EU (13 Prozent Muttersprache, 34 Prozent Fremdsprache).

Bei den ersten drei Modulen ging es darum, Eindrücke zu sammeln und die Regionen genauer kennenzulernen. So waren die Schülerinnen und Schüler jeweils eine Woche in Eupen, in Tisens und in Mettmann. Auf Exkursionen mit zahlreichen Besichtigungen und Unternehmungen wurde Material gesammelt. Im letzten Modul ging es dann an die Arbeit. Tagsüber sollte in Gruppen an dem Projekt gearbeitet werden und abends fand dann Programm für alle statt. Das Endergebnis ist eine Ausstellung mit verschiedenen Schwerpunkten und integrierten QR-Codes. Die großen Roll-ups, Ideensammlungen, werden als Wanderausstellungen auf die Reise gehen.

Am Anfang wussten die Schüler nicht genau, worauf sie sich einlassen. Fiona, aus Eupen sagt: „Ich wusste gar nicht, dass in Teilen Italiens auch Deutsch als Muttersprache gesprochen wird.“ Isabella aus Südtirol berichtet: „Ich bin auf jeden Fall schon mit Interesse an die Sache ran gegangen, man lernt ja immer was Neues dazu. Es war zwar manchmal auch etwas stressig, aber hat trotzdem viel Spaß gemacht.“ Und auch Eva aus Mettmann konnte einiges dazu lernen: „Ich wollte unbedingt den Ablauf anderen Schulen kennenlernen, denn man weiß ja nur wie es zu Hause ist und denkt dann woanders wird es bestimmt auch so sein. Es war cool, die Unterschiede zu sehen.“

Quelle:

https://rp-online.de/nrw/staedte/mettmann/mettmann-wie-die-deutsche-sprache-grenzen-ueberwindet_aid-107814651?share=db84ee919c2ca8a7a27f545e8d250adb&utm_source=user&utm_medium=referral&utm_campaign=plussshareutm_source=mail&utm_medium=referral&utm_campaign=share?utm_source=mail&utm_medium=referral&utm_campaign=share